

Demonstranten schützen Auwald

13.10.2010 – SPEYER *Von Wolfgang Bürkle*

PROTEST 200 Gegner des Flughafen-Ausbaus in Speyer bilden Menschenkette

Die Bürgerinitiative „Lebensqualität statt Flugplatzausbau Speyer“ kämpft weiter für ihr Anliegen: Am Montag kamen 200 Gegner des Flugplatzausbaues zum Dammwachthaus in Speyer, um mit einer Menschenkette symbolisch den Auwald zu beschützen - hier sollen im Zuge der Bauarbeiten bald Bäume gefällt werden.

Montagsdemonstrationen gegen Baumfällungen

„Wir wissen noch kein genaues Datum, wann die Bäume gefällt werden, rechnen aber ab dem 1. November damit“, erläutert Willi Weinerth von der BI. Ab diesem Zeitpunkt werde der Flughafenausbau schrittweise vorangetrieben. Dennoch laden die BI und ihre Mitstreiter weiter zu den Montagsdemonstrationen ein. Damit solle vor Ort über die Auswirkungen der Landebahnverlängerung bis zum südlichen Auwald informiert werden. Der dort geplante Eingriff zerstöre ein wertvolles und einzigartiges Biotop, das auch als Naherholungsgebiet eine wichtige Funktion habe, betont die BI. „Wir haben nicht mehr viele Möglichkeiten, uns gegen den Ausbau zu wehren. Allerdings soll ja der Flugplatz nun doch, entgegen der ursprünglichen Planung, als Regionalflughafen dienen. Zudem hoffen wir noch auf die Bearbeitung unserer Beschwerde bei der Europäischen Union“, betont Weinerth.

Die rheinland-pfälzische Bundestagsabgeordnete der Grünen, Tabea Rößner, und die Landtags-Kandidatin der Region, Anne Spiegel, forderten bereits den rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Hendrik Hering auf, offen zu formulieren, welche Pläne das Land mit dem Flugplatz Speyer habe. Hering hatte jüngst gesagt, er sehe Speyer als den künftigen Regionalflughafen. „Wenn das stimmt, wären die Menschen in Speyer über die Motive des Flugplatzausbaus belogen worden“, sagten Rößner und Spiegel. Beide sprechen sich gegen den Ausbau der Landebahn aus.

Die Beschwerde bei der EU liegt bereits seit 2007 vor. In einem offenen Brief an die EU-Kommission hat nun die Europaabgeordnete Franziska Brantner den Umweltkommissar aufgefordert, die Ausbaupläne für den Flugplatz Speyer schnellstmöglich auf ihre Konformität mit dem EU-Umweltrecht zu überprüfen. Angesichts der bevorstehenden Rodung des Speyerer Auwalds sehe die Abgeordnete raschen Handlungsbedarf. Die Kommission soll dem schon seit 2007 bekannten Vorwurf des Verstoßes gegen EU-Gesetze endlich nachgehen. „Es kann nicht sein, dass die EU-Kommission den Fall so lange vor sich herschiebt, bis die Speyerer Bürger durch die Rodung des Auwaldes vor vollendete Tatsachen gestellt werden“, empört sich Brantner.

Betroffenes Gebiet unter Schutz gestellt

Die Pläne der Flughafenbetreiber sehen vor, dass auf einer Fläche von sieben Hektar ein kompletter Abtrieb der Baumschicht vorgesehen ist, auf weiteren zehn Hektar die Rodung von teils 100-jährigen Stieleichen. Doch das Gebiet südlich des Flugplatzes steht seit 2001 unter dem besonderen Schutz der EU-Vogelschutzrichtlinie und wurde vom Land Rheinland-Pfalz schon 2002 und 2003 zur Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie an die EU-Kommission gemeldet. „Somit verstößt die Landesregierung mit dem geplanten Ausbau offensichtlich gegen geltendes EU-Umweltrecht“, betont Franziska Brantner. Wormser Zeitung 18.10.10